

magazine

Zusammenfassung des ECVET Magazins Nummer 32

Miguel B. Santos, Koordinator für ECVET in der Direktion für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Integration (GD EMPL), gibt als Einleitung in die 32. Ausgabe des ECVET-Magazins einen Überblick darüber, wie sich die Nutzung von ECVET im Laufe der Jahre entwickelt hat. Die Art und Weise, wie ECVET-Instrumente und -Prinzipien in ganz Europa eingesetzt werden, ist umfassender als die ursprüngliche Empfehlung: ECVET hat Reformen der beruflichen Ausbildung inspiriert (Finnland), Qualifikationsvalidierungsprozesse unterstützt (Niederlande), qualitativ hochwertige Dienstleistungen unterstützt (Schweden) und Kreditsysteme entwickelt (Portugal). Es ist jetzt an der Zeit über die Zukunft von ECVET nachzudenken. Um die Diskussionen in den Leitungsgremien des ECVET und die Sitzungen der Praxisgemeinschaft zu unterstützen, ist die Kommission dabei drei Studien durchzuführen.¹ Die Studien werden bis Ende 2018 abgeschlossen sein und sollen dazu beitragen, faktisch begründete Kriterien für künftige Entscheidungen zu entwickeln.

Der größte Teil des ECVET-Magazins Nr. 32 ist einer Zusammenfassung der Kernbotschaften des jährlichen ECVET-Forums 2018 gewidmet, das am 14. und 15. Juni 2018 in Sofia, Bulgarien, stattfand. Das diesjährige jährliche Forum versammelte 154 Teilnehmer aus 30 Ländern (26 Mitgliedstaaten sowie die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Norwegen und die Türkei). Nationale ECVET-Experten, Mitglieder der ECVET-Nutzergruppe, Anbieter von Berufsbildung, Interessenvertreter auf EU-Ebene und Arbeitgeberorganisationen diskutierten über „Die Nutzung von ECVET für die langfristige Mobilität“. Jan Varchola von der GD EMPL begrüßte die Veranstaltung mit einer Präsentation der möglichen zukünftigen Eigenschaften von Erasmus plus. Anschließend stellte Søren Kristensen, Experte im ECVET-Sekretariat, das dänische Programm für langfristige Mobilität, das PIU-Programm, vor. Matthias Havekost, Leiter der Airbus-Ausbildung in Deutschland, und Theo Wang, französischer Berufsschüler, stellten das Airbus Apprentices Program (M4AA) vor.

Die Zusammenfassung konzentriert sich ferner auf die Ergebnisse der fünf Workshops, die sich mit der praktischen Umsetzung von Projekten zur langfristigen Mobilität befassen:

1. Wie kann eine internationale Partnerschaft für langfristige Mobilität aufgebaut werden?
2. Wie soll die Qualitätssicherung des Mobilitätsprozesses mit Hilfe digitaler Tools und Dienste erfolgen?
3. Wie kann die Validierung und Anerkennung von Lernergebnissen aus Langzeitmobilität sichergestellt werden?

4. Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Anbietern von Berufsausbildung eingerichtet werden?
5. Wie kann langfristige Mobilität von Studenten und Lehrlingen gefördert werden?

In ihren Erfahrungsberichten, zeigen drei Studenten die an der Veranstaltung teilgenommen haben die Vorteile der Langzeitmobilität aus ihrer Sicht. Die Schwerpunkte einer Podiumsdiskussion ergänzen diese Erkenntnisse aus der Sicht von Experten und Interessengruppen (EFVET, ETUC, Airbus, Eurochambres, Cedefop, National Agency for Education in Finland). Schließlich stellt die Zusammenfassung des Berichts die Ergebnisse einer „Ideen-Inkubator“-Sitzung vor, in der elf langfristige, mobilitätsbezogene Themen ausführlich diskutiert wurden.

Der zweite Artikel des Magazins stellt die Ergebnisse des Peer-Learning-Workshops „VET Mobility: Planting the SEED for Change“ vor, der vom britischen ECVET-Expertenteam organisiert wurde und sich an britische Interessengruppen zur beruflichen Mobilität richtet. In vier Sitzungen („Saatgut aussäen“, „Düngung“, „Wachstum“ und „Ernte“) konzentrierte sich der eintägige Workshop darauf, wie Arbeitgeber motiviert und unterstützt werden können, eine Schlüsselrolle in der beruflichen Mobilität zu spielen. Darüber hinaus wurde untersucht, wie die britische Gemeinschaft auf das Bestreben der Europäischen Kommission reagieren kann, mit dem neuen Programm ErasmusPro langfristige internationale Mobilität zu gewährleisten.

Schließlich stellt das ECVET-Magazin Nr. 32 die Ergebnisse der Peer-Learning-Aktivität (PLA) „ECVET und Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen“ vor, die vom 17. bis 18. Mai 2018 in Roskilde, Dänemark, stattfand. Die Teilnehmer der PLA diskutierten über die Anwendung der ECVET-Prinzipien für die Validierung nicht-formalen und informellen Lernens. Auf dem Programm war auch eine Präsentation des dänischen Systems, von der Einführung der Validierungspraxis in den 2000er Jahren bis hin zur jüngeren Reform zur Anerkennung des vorherigen Lernens (Neues Gesetz über die berufliche Bildung - 2015).

¹ Die Studien sollen bis Ende 2018 veröffentlicht werden. Sie heißen „Instrumente zur Unterstützung der Berufsbildungspolitik der Europäischen Union“, „Berufliche Mobilität in Europa: Analyse von Angebot, Inanspruchnahme und Auswirkungen und Überlegungen über den weiteren Weg“ und CEDEFOP „Die sich ändernde Rolle und Art der Berufsausbildung in Europa“.

